

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Eingabe bei dem Stadtrathe wegen einer Komödie, vom Jahre 1593

[urn:nbn:de:bsz:31-333689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333689)

schen Hierarchy uns zu Glück und Heile, des wir begeren, geliebten, und zu Widerstand und Minderung nemlich an den Fyrtagen manigerlei jetzt lauffender nünw angenomner Liden, üppiger, unnützer, unerlicher und verdammtter Wort und Werck, so denn die Jungen geneigter denn zum Guten (leider) jetzt lernen. Und diß mit Willen, Gunst und Erlaubung der edeln, vesten, fürsichtigen und wysen Herren Burgermeister und Rät der Statt Fryburg in Bryßgow, in derselben ihr Statt, da ein loblich hohe Schul ist, zugelassen mit der Bescheidung in solchem Gesang erlich gelebt, Niemandß geleyt, jedem sein Recht zu geben, in Hoffnung obgemeldt Kunst Gott und der Welt gefellig, kurzwillig, loblich und geliebt gehandhabt und also gepflanzt werd. Menglichem sollichß ze wissen, denen geliebet wöll, umb obberürt Lob oder Ere oder umb Meisterschafft, umb Gab, oder ander zimlich und geburlich Awenthür sollich Singen unterstän, oder dabi das Gut ze lernen, ze hören oder darus, was erlich loblich oder nützlich sy, suchen oder erholen. Dieselben all und jeklich sollen und werden mit obberürttem Bescheid in schuldiger Erberkeit von den Meistersingern dasselbs empfangen und zugelassen. Wie denn sollichß obgemeldten unsern Herrn Burgermeister und Rat gefallen wirdt.“

3. Eingabe bei dem Stadtrathe wegen einer Komödie, vom Jahre 1593.

„Edel, erenfest, fürsichtig, ersam, weys gebietende Herren. Dieweil ein ersame Bruderschaft der wohlgelerten deitschen Meistersingern alhie ihnen hatt mitt gottlicher Gnad und Hilff fürgenumen, ein schöne Komedi aus der heiligen göttlichen Gschrift zu halten; und auch dieweil wir erfahren haben, daß man den Passion auf des Herren Fronleichnamstag werde halten: derohalben sind wir obgedachte Singer gedacht, solche unser Komedi an darauf folgenden Freitag zu halten. Namlich den Text, so im andren Buch der Kinigen wirt gelesen am zehenden, elften und zwelften Kapitel; erstlich wie Kinig David Erbarmnus gehabt über den abgestorbenen Kinig Noas, den Sun Amon, und seine Knecht

nügeschigt, dem Anon, Noas Sohn, solche Erbermbd zu ver-
 künden, aber Anon dise Knecht hatt bescheren lon an iren
 Berken und beschnitten ire Kleider und schantlich wider hin
 geschigt, welches David erfahren, und die Sun Anon darum
 besritten, letztlich ihr Land und Stett zerschleift und alles
 Folk enzwei geseget. Und auch weitthers vom König Davit,
 wie er durch sein Schauwen über sein Zinnen ein schönes
 Weib gesehen sich wesen, mit Namen Versabea, Urias
 Weib, darnach den Ebruch mitt ir begangen, und iren Man
 Uriam in der Schlacht hatt lassen mit Fleiß umkommen.
 Und deren Komedi herlichen Forred und Beschluß; solches
 alles in Was und Zak wie es sich gebiert und unser Gsang
 und Reimens Weis vermag. Ist derowegen unser drungenlich
 Bitt und Begeren an Euch. E. E. F. E. weys gebietende
 Herren, welen uns dise Komedi zu halten uff obgemelten
 Tag, erlauben, dieweil man ondes die Brigin und Schran-
 ken aufmacht; und bitten auch gnedig Herren wellen uns
 behilfflich sein, in solchem End etwann ein Herren zwen oder
 drei zu geben, damit die Personen, so darzu geheren mögen,
 desto bas geregiert werden mögen. Und solches alles durch
 die Burgererschaft wirt vollbracht werden mit Gottes Hilf.
 Und bitten ganz underthenig uns solches nitt zu versagen;
 und wo wir dann solches mit unserm burgerlichen Dienst
 können verschulden, wollen wir uns zu iederzeit anembotten
 han.

Underthänige Wfschüs
 Melcher Blankh, der Singer-
 Bruderschaft-Meister und
 Mathis Manz.“

4. Einladung zu einem Meistersingen, vom Jahre 1630.

„Kundt und offenbar sei Jedermeniglichen, das uff Heut
 den Hochheiligen Festtag ein ehrsamme Bruderschaft der
 wohlgelehrten Meistersenger alhie, mit göttlicher Gnad, Hülf
 und Beystandt fürgenomen, ein christliche geistliche Sing-